

Der Text von BK 201 in der Version des Turiner Fragmentes weist einige auffällige Gemeinsamkeiten mit den Überlieferungen Vatikan Chigi F. IV. 75 (V5) und vor allem mit dem Wolfenbütteler Codex Blankenburg 130 (W) auf: In c. 13, in dem die Bezahlung der *cancellarii* geregelt wird, die offizielle Schriftstücke aufsetzen²², findet sich die Ergänzung, dass für das Ausstellen von *indicali*²³ nichts verlangt werden dürfe außer der Bereitstellung des für die Niederschrift benötigten Pergaments²⁴. Dieser Zusatz findet sich ansonsten nur noch in der Wolfenbütteler Handschrift. Dasselbe Kapitel endet in der Edition von Boretius und Krause mit *quodsi aliter fecerit, inanis et vacuus appareat*. Dieser Teilsatz findet sich aber nur im Turiner Fragment, in V5 sowie in W²⁵ an dieser Stelle; in den übrigen Überlieferungen, die dieses Kapitel enthalten, steht er hingegen schon am Ende des vorletzten Satzes²⁶. Um die Zusammengehörigkeit des Turiner Fragmentes und der Ivrea-Handschrift fester zu untermauern, wäre der Nachweis von weiteren signifikanten Übereinstimmungen in den von der Ivrea-Handschrift überlieferten Kapiteln 1–10 mit der entsprechenden Textversion in V5 und W also hilfreich. W überliefert allerdings nur Auszüge, nämlich BK 201 cc. 3 sowie 11–14 und somit nur ein einziges Kapitel (c. 3), das sich auch in der Ivrea-Handschrift wiederfindet und aus dem sich keine aussagekräftigen Schlüsse ziehen lassen²⁷. Die Überlieferung in V5 bietet hingegen eine breitere Vergleichsgrundlage und zeigt weitere Übereinstimmungen

22) MGH Capit. 2 (wie Anm. 1) S. 62 Z. 12–21.

23) Der Begriff kann verschiedene Arten von Schriftstücken bezeichnen, z. B. einen kurzen Brief oder eine Liste; vgl. Jan Frederik NIERMEYER / Co VAN DE KIEFT / Jan W. J. BURGERS, *Mediae latinitatis lexicon minus* 1, 2. überarb. Aufl. (2002) S. 688. Da der Kontext, in dem der Begriff hier erscheint, auf Verhandlungen vor Gericht Bezug nimmt, könnte auch ein Protokoll über eine Zeugenaussage gemeint sein; vgl. ebd. Nr. 3.

24) Ergänzung nach *ut nequaquam inde aliquid accipiat: De indiculis vero nihil accipiat, nisi tantum pergamenam, ubi ipsum indiculum scribere possit* (MGH Capit. 2 [wie Anm. 1] S. 62 Anm. *).

25) Wobei der Text in W auf zwei Kapitel aufgeteilt ist (fol. 116r, c. VII und VIII) und der in den übrigen Überlieferungen den zweiten Teil des Kapitels bildende Passus *Notarii autem – vacua appareat* hier vorangestellt ist.

26) MGH Capit. 2 (wie Anm. 1) S. 62 Z. 16–19: *Notarii autem hoc iurare debent, quod nullum scriptum falsum faciant, nec in occulto scriptum aliquis faciat nec de uno comitatu in alio nisi per licentiam illius comitis, in cuius comitatum stare debet* [hier folgt in M8, P5 und V25 (vgl. Anm. 3):] *quodsi aliter fecerit, inanis et vacuus appareat*.

27) Der Textbestand des Kapitels in I1 und W stimmt weitgehend überein; kleinere Abweichungen finden sich jedoch, wie z. B. MGH Capit. 2 (wie Anm. 1) S. 60 Z. 23: *Statuimus de presbiteris* (de fehlt I1); ebd. Z. 24: *redigantur sub poenitentia* (*redicantur* I1, *sub* fehlt W); ebd. Z. 32 f.: *recludantur ubi velint nolint in poenitentia vivant* (*retrudantur, sub* statt *in* I1).